

Lokales

- HT-Serie: Leben im Landkreis Haßberge
- Veranstaltungen im Landkreis
- Gottesdienst-Anzeiger
- Hoppla, da bin ich
- Kino
- Müllabfuhrplan
- Wahlen

Veranstaltungsbilder
und Bilderserien

Lokalsport

Abo-Plus-Card

Traueranzeigen

Anzeigenmarkt

Veranstaltungen im
Landkreis Haßberge

Müllabfuhrplan

Konzertkarten

Prämien für neue
Leser

Zeitung lesen?

Kinder & Jugend

Branchenbuch

Region

Ratgeber & Technik

Bekanntschafte

Dienste

HT-Info

HT-Service

Impressum

[Wetter](#)

[Börseninfos](#)



Die Bürgerinitiative "Lebenswertes Wonfurt" hat fünf gleichberechtigte Vorstandsmitglieder und fünf Beisitzer gewählt (von links): Paul Reitz, Stefan Tempel, Daniela Bengel, Andrea Werner, Michaela Englert, Peter Werner, Willy Schuck, Tom Reinhart, Peter Gründler und Michael Förster. Foto: Langer

Um Staub soll viel Wirbel entstehen

VON: VON UNSERER FREIEN MITARBEITERIN ULRIKE LANGER

27.11.11 23:05

Bürgerinitiative "Lebenswertes Wonfurt" will Locker und Behörden Dampf machen

Wonfurt

Vor gut einer Woche hat sich die Bürgerinitiative "Lebenswertes Wonfurt" gegründet. Sie kämpft vorrangig gegen die Belastung der Luft durch Staub aus dem Betrieb der Firma Locker und hat inzwischen über 300 Mitglieder. Rund ein Drittel von ihnen war zur ersten Mitgliederversammlung ins Pfarrheim in Wonfurt gekommen.

Dort stellte sich der gleichberechtigte Vorstand der Bürgerinitiative (BI) mit Peter Werner, Stefan Tempel, Tom Reinhart, Michaela Englert und Andrea Werner sowie den Besitzern Willy Schuck, Paul Reitz, Peter Gründler, Michael Förster und Daniela Bengel den Mitgliedern vor. "Der Zweck unseres unparteiischen und konfessionsfreien Vereins ist die Pflege und Förderung der Umwelt in Wonfurt und Umgebung. Wir wollen insbesondere die Lebensverhältnisse durch eine Verminderung der Schadstoff- und Lärmbelastung verbessern", teilte Tom Reinhart mit.

"Unser Ziel ist es, möglichst viele Bürger in Wonfurt und auch in den umliegenden Ortschaften zu mobilisieren, um den Druck auf die zuständigen Behörden und Politiker zu erhöhen", fügte Peter Werner an. "Denn wir wollen künftig keinen Staub mehr einatmen müssen und unser Gemüse aus dem Garten wieder unbeschwert genießen." Was die Bürgerinitiative vor allem fordere, sei eine bessere Aufklärung.

ANZEIGE

Ausgezeichnet!

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



WOCHENPOST

WOCHENPOST

Stefan Tempel hatte eingangs mitgeteilt, dass Andrea Werner im Mai dieses Jahres die Initiative ergriffen habe. "Sie hat das Landratsamt gebeten, den Staub auf dem Dach der benachbarten Firma Wirth untersuchen zu lassen", gab er an. "Seitdem wurde aber die Staubbelastung immer stärker und der Gestank hat zugenommen." Weil trotz aller Versprechungen Loacker keine Besserung eingetreten und letzte Woche wieder ein Brand ausgebrochen sei, hätten die Anrainer die Bürgerinitiative aus der Taufe gehoben.

Der Diplomingenieur Peter Gründler aus Oberhohenried erläuterte die Ergebnisse der Staubproben vom Dach der Firma Wirth. "Das Gutachten des Landesamtes für Umwelt hat ergeben, dass der Staub Cadmium, Chrom, Antimon, Quecksilber, Blei, Arsen, Nickel, Zink, Kupfer, Eisen und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe enthielt", sagte er. Viele dieser Stoffe seien giftig und stünden im Verdacht, Krebs zu erregen. Die Konzentrationen seien teilweise sehr hoch gewesen. Wenn man die Grenzwerte der Klärschlammverordnung heranziehe, habe die Konzentration des Chroms das Fünffache, die Konzentration des Bleis das 30-Fache, die des Nickels das 15-Fache, die des Kupfers das 25-Fache und Benzo(a)pyren das 2,7-Fache des zulässigen Werts erreicht. "Um zu verhindern, dass alle diese Stoffe in die Luft geraten, müssen sie ausgefiltert werden", gab Peter Gründler an.

In der Diskussion trugen mehrere Bürger ihre Bedenken und ihre Sorgen um die Gesundheit, vor allem der Kinder, vor. Erschüttert zeigten sich viele, dass das Landratsamt den Betrieb nicht unangemeldet kontrollieren dürfe, da dieser zertifiziert sei. "Sobald sich aber die Behörde angemeldet hat, gegen die Putzkolonnen durch das Werk", so Peter Werner.

Auch Gemeinderat Karl Hellwig meldete sich zu Wort. Er hatte 2007 als Gast in einer Ratssitzung erlebt, wie dem Antrag der Firma Loacker über die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur sonstigen Behandlung gefährlicher Stoffe zugestimmt wurde. "Als ich nachfragte, wer den Betrieb überwacht, sagte Bürgermeister Zehendner: das macht das Landratsamt, das geht uns nichts an." Dabei dürfe Loacker seitdem unter anderem auch Geräte, Kabel, Shredderleichtfraktionen und Staub, die PCB, Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthielten, behandeln. "Offensichtlich aber führt Loacker seine Betriebsprozesse nicht ordnungsgemäß", so Karl Hellwig.

Dass eine BI einen langen Atem braucht, berichtete der Sprecher der "Solidargemeinschaft umweltbewusster Bürger" (SUB) Schonungen, Theo Kohmann. Er riet der Initiative Wonfurt, einen Fachanwalt und einen Fachberater hinzuzuziehen.

Zuletzt gab Andrea Werner bekannt, dass Mitgliedsanträge für die Bürgerinitiative in der Poststelle, bei der Firma Wirth, im Kindergarten, bei der Gärtnerei Weber und bei Sandras Frisierstübchen in Wonfurt abgeholt und abgegeben werden können. "Wir werden dafür sorgen, dass bald viel Wirbel um den Staub entsteht", versprach Peter Werner und rief alle Mitglieder auf, ihre Kompetenzen einzubringen.



Das Logo der 1100-Jahrfeier Wonfurts hat die BI "Lebenswertes Wonfurt" zu ihrem Erkennungszeichen umgestaltet. Foto: Langer

[<- Zurück zu: Lokales](#)

Design + Technik © 2003-2008 by ONCOM GmbH + Co. KG, Inhalte © 2003-2008 Haßfurter Tagblatt, Kontakt, Impressum
Inhalte von Dritten unterliegen dem Urheberrecht und sind gesondert gekennzeichnet!